**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 26 (1900)

**Heft:** 10

**Artikel:** Den Mäusen pfeiffendes Bedürfnis

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-435953

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich bin der Düfteler Schreier Und frente mich, wie ich bin Weber der Buren erakte Famose Schiefidisziplin.

Nun kommen unsere Forscher Und sagen es rund heraus, So hätten auch unsere Väter Geschossen in Sturm und Graus.

Das frent mich über die Magen, Denn das ist ein flotter Geweis Daß unser Schütze auch hent noch Die Geinde zu tressen weiß.



### Mot lehrt streifen! Untisatanischer Bet. Spruch.

"Also die Arbeiter der frommen Bengiger-firma in Einsteeln verlangen : 2. Menich en würdige Behandlung seitens der Dorgesetten!?"

"Ja — das läßt tief blicken — — — " "Bis zum Abgrund dieser schwarzen Hölle! Und sie hat die gehörnte Stirn, Unterhandlungen abzulehnen?"

"Freilich - fie erkenne keine Organisation an!"

"Aufer der vom blinden Gehorsam: der Twed heiligt die Mittel ! Uebrigens foll diese firma auch Bundes Banknoten druden?"

"Gewiß — fie ift auf alte wie neue heiligenbilder Aeproduktion eingerichtet!"

"Wird aber der Bund nach der enthüllten Arbeiterschinderei noch langer so dem Ceufel den kleinen finger reichen??"

"Und ihm den Drud dieser geliebten Scheine entziehen? O höllischer Copola — das ware ein Schlag!"

"Freilich — wenn sich die "Beiligenscheine" verstüchtigen —"
"Bleibt siets von den frommen nur die Ceufelsfraße übrig!"
Einsiedelei-Aarrenberg. Hans Sachs jun-

Uber Meister März!

Aber Meister Marg — macht uns Schmerg, Solltest nicht das Wetter wenden Schnee und Wind und fröste senden.

Aber Meister März — ist das Scherz? Solltest trocken, lustig stauben, Nicht so schneien auf die Hauben.

Kuriofer Mär3 — haft fein Herz. Was der Janner uns ersparte, Bringst Du höhnisch gang aparte.

halt! — was spricht der März? — "Hinterwärts "Geht ihr selber um's Jahrhundert! "Einfalt! — daß ihr über mich euch wundert."

## Den Mäusen pfeiffendes Bedürfnis.

In Billach da haben's gefunden in glücklichen Schärmauser-Stunden, Es wäre sehr nötig Verbreitung von einer Schärmauserei-Zeitung. Da muß man halt sleißig berichten pikante Schärmäuse-Geschichten! Familienhändel in Gruben, von mausigen Mädeln und Zuben, Und wie sie da jagen nach Wurzeln, minieren und kriechen und purzeln, Und wie sie rechtschaffen und wacker sich füttern im Erdäpfelacker, Ihr Leben beschreiben gebührend, die Codesart tragisch und rührend, Don leidigen Jägern Ertränkten, Erschlagenen, elend Gehenkten, Wird Solches aussührlich beschrieben, da wird man das nette Blatt lieben. Und werden die Leser gefangen wie Mäuse am Eisendraht hangen.

## Man lebt nur "einmal" — —

Es gibt Stümper und Meister der Lebensfreude. Die Stümper überarbeiten sich eine lange Zeit, um sich danach in kurzer Teit zu übersättigen oder sie genießen die Gegenwart bis zum Ekel und zur Blassertheit, um die Zukunft (oft die nächste schon) bis zur Ueberreizung und zum Elend zu verderben.

Die Meister aber wissen, daß zur rechten Lebensfreude ebenso gesunde Sparsamkeit wie kluge Berechnung gehört.

## Der zwei Lieben Not.

Dor hundert Jahren ward bestimmt Die Friekshalmaid dem Alaregäuer; In beider Herzen seitdem glimmt Ein unverlösschlich Liebesseuer. Wenn nicht der Berg dazwischen war', Sie kam' zu ihm, zu ihr kam' er.

Jüngst schiedte sie ihm Boten zu Jhm ihre Sehnsucht vorzutragen; Sie fragten ihn: "Warum hast Du Den Verg hindurch kein Coch geschlagen, Unch nicht versucht den Ausschahnbau. Daß Deine Maid erschein' zur Cran?"

Uch, seufzte er, wie sollte ich Mit meinem Beutel solches können! Der Liebsten Brüder weigern sich Mir beizustehn und hülf' zu gönnen! Wenn sich ihr Sinn einst wendet, dann Ein Lieb zum andern kommen kann!

J. K.

#### Uns Gallusien.

Centenarsest in St. Gallen wird besprochen in den Hallen Wo man eben Diel bespricht, wo Gedanken auswärts tauchen: Unch das Schützensest zu brauchen ware dann so übel nicht.

Schöne feste, zwei vereinigt, werden hoffentlich bescheinigt Don der Eidgenossenschaft. Und von zweiundzwanzig Ländern: Daß man soll den Curnus ändern hilft die Schweizer-Schützenkraft.

Es beschlossen ohne Spaltung die Regierung, Stadtverwaltung, Schützen und Gemeinderat: wie das festpaar praktisch wäre, Große Frende, große Ehre für das Kand und für die Stadt.

Ja, wir hoffen und vermeinen, Alemand wird das fest verneinen Auf das Aeunzehnhundert-Drei. Brave Wünsche von Behörden Darf Behanptung nicht "ermörden", daß es gegen Regel sei. Xaveri Gottgebs.

# Reform der Schulprüfungen im Uargau.

#### Lehrer:

fort mit allen Examen! Die nützen ja nicht einen Heller, Sind nur veraltetes Teug, Cehrern und Schülern gur Pein!

#### Soulpfleger:

Daß man veraltetes Teng abschafft, ist recht und verständig.
Darum stimm ich Euch bei; fortschritt ist immer mein Tiel.

Aber, ich bitt Euch, schüttet doch nie ein Kind mit dem Bad aus!
Was sich bewährt hat als gut, lasset des ferner bestehn!

Während der Prüfung im Schulzimmer stehn hat mich immer gelangweilt;
Aber beim Essen der Sitz, der hat mir immer behagt.

Schaffet die Prüfungen ab! Das dünkt mich ganz in der Ordnung;
Aber das Gute belaßt: Kaßt uns den üblichen "Fraß"!

Glarner: "Warum find an d'Schwander gäged d'Chlitalbahn?" Suchfiger: "Wil si der Candsgmei-Eid wänd ehrli halte!" Glarner: "Wieso?"

Enchsiger: "Es heißt ja "des Candes Augen zu fördern und seinen Schaden zu wenden"."

Glarner: "Du, wir lund is 3'Schwande ichaufe!"



Fran Stadtrichter: "Säged Sie an, verehrtistä Herr feusi, was ischt an das für en jämmerliche Chrieg im Tagblatt wege de Todtenbäume!"

Herr Feust: "Uha, Sie meined wege den Gyps- und wege de Holzsärge?"

Fran Stadtrichter: "Ebe ja; es düechtmi das seigt en Carme um nüüd. 's ca ja das jede mache, wiener will; da gits kei Darschriftä und myner Meinig na e kein Unterschied!"

Serr Jenst: "Jä, aber fran Stadtrichter,
— nu nud e so über's Chnu abbrecha! Die hölgerne Särg seiged allerdings
solider, aber di vn Gyps seigid drfur viel g'funder!"

Frau Stadtrichter: "Ja fo, wenn faab ifcht."